

Thomae de Aquino

## De principiis naturae

### Caput 6

[...] Ens autem non est genus, quia non praedicatur univoce, sed analogice.

Ad huius intelligentiam sciendum est, quod tripliciter aliquid praedicatur de pluribus:

- [1] univoce,
- [2] aequivoce
- [3] et analogice.

[1] Univoce praedicatur quod praedicatur secundum idem nomen et secundum rationem eandem, idest definitionem, sicut animal praedicatur de homine et de asino. Utrumque enim dicitur animal, et utrumque est substantia animata sensibilis, quod est definitio animalis.

[2] Aequivoce praedicatur, quod praedicatur de aliquibus secundum idem nomen, et secundum diversam rationem: sicut canis dicitur de latrabili et de caelesti, quae conveniunt solum in nomine, et non in definitione sive significatione: id enim quod significatur per nomen, est definitio, sicut dicitur in quarto *Metaph.*<sup>1</sup>

[3] Analogice dicitur praedicari, quod praedicatur de pluribus quorum rationes diversae sunt sed attribuuntur uni alicui eidem: sicut sanum dicitur de corpore animalis et de urina et de potione, sed non ex toto idem significat in omnibus.

- [a] Dicitur enim de urina ut de signo sanitatis,
- [b] de corpore ut de subiecto,
- [c] de potione ut de causa;

sed tamen omnes istae rationes attribuuntur uni fini, scilicet sanitati.

<sup>1</sup> Vgl. Aristoteles, *Metaphysik* IV 7 (1012a 22).

Thomas von Aquin

## Von den Prinzipien der Natur

### Kapitel 6

[...] Seiend aber ist keine Gattung, weil es nicht eindeutig [univok], sondern analog ausgesagt wird.

Um dies zu verstehen, muß man wissen, daß etwas auf dreifache Weise von mehreren ausgesagt wird:

- [1] eindeutig [univok],
- [2] mehrdeutig [äquivok]
- [3] und analog.

[1] Eindeutig [univok] wird ausgesagt, was demselben Namen und gemäß demselben Begriff [-sinhalt], das heißt derselben Definition, nach ausgesagt wird, wie ‚Sinnenwesen‘ vom Menschen und vom Esel ausgesagt wird. Beide nämlich werden Sinnenwesen genannt, und beide sind ein belebtes und sinnenbegabtes Wesen, was die Definition eines Sinnenwesens ist.

[2] Mehrdeutig [äquivok] wird ausgesagt, was von mehreren demselben Namen nach, aber nach verschiedenem Begriffsinhalt ausgesagt wird, wie ‚Hund‘ von einem bellenden Tier und vom Sternzeichen ausgesagt wird. Diese kommen allein im Namen, nicht aber in der Definition oder Bezeichnung überein. Das nämlich, was durch den Namen bezeichnet wird, ist die Definition, wie es im IV. Buch der *Metaphysik* heißt.

[3] Analog wird ausgesagt, was von mehreren [Dingen] ausgesagt wird, deren Begriff [-sinhalte] verschieden sind, jedoch einem und demselben zugeordnet werden, so wie ‚gesund‘ vom Körper des Sinnenwesens ausgesagt wird, vom Urin und von einem Trank, aber nicht in allen genau dasselbe bezeichnet.

[a] Es wird nämlich vom Urin ausgesagt, insofern es Zeichen der Gesundheit ist,

[b] vom Körper, insofern er ihr Träger ist,

[c] und vom Trank, insofern er ihre Ursache ist.

Gleichwohl aber werden alle diese Bedeutungen einem einzigen Ziele zugeordnet, nämlich der Gesundheit.



[3.1] Aliquando enim ea quae conveniunt secundum analogiam, id est in proportione vel comparatione vel convenientia, attribuuntur uni fini, sicut patet in praedicto exemplo;

[3.2] aliquando uni agenti, sicut medicus dicitur et de eo qui operatur per artem et de eo qui operatur sine arte, ut vetula, et etiam de instrumentis, sed per attributionem ad unum agens, quod est medicina;

[3.3] aliquando autem per attributionem ad unum subiectum, sicut ens dicitur de substantia, de qualitate et quantitate et aliis praedicamentis. Non enim ex toto est eadem ratio qua substantia est ens, et quantitas, et alia, sed omnia dicuntur ex eo quod attribuuntur substantiae, quod est subiectum aliorum. Et ideo ens dicitur per prius de substantia, et per posterius de aliis. Et ideo ens non est genus substantiae et quantitatis, quia nullum genus praedicatur per prius et posterius de suis speciebus, sed praedicatur analogice.

*(Lateinischer Text: corpushomisticum.org)*

[3.1] Bisweilen nämlich wird das, was gemäß der Analogie, das heißt in der Verhältnisbestimmung, dem Vergleich oder der Übereinkunft zusammentrifft, einem einzigen Ziel zugeordnet, wie aus dem vorgenannten Beispiel hervorgeht.

[3.2] Bisweilen wird es einem einzigen Tätigen zugeordnet, wie ‚Arzt‘ derjenige genannt wird, der gemäß der Kunst[-fertigkeit] tätig ist, aber auch derjenige, der ohne dieses Können handelt, wie eine alte Frau; oder es wird auch von Instrumenten ausgesagt, aber durch Hinordnung auf ein einziges Tätiges, das die Medizin ist.

[3.3] Bisweilen aber wird es durch Zuordnung zu einem einzigen Subjekt ausgesagt, so wie ‚Seiendes‘ von der Substanz ausgesagt wird, von der Qualität und von der Quantität und den anderen Kategorien. Es ist nämlich nicht gänzlich dieselbe Wesensbestimmung, nach der die Substanz ein Seiendes ist und die Quantität und die anderen [Prädikamente] Seiende sind, sie werden aber alle so genannt aufgrund der Zuordnung zur Substanz, weil sie der Träger der anderen ist. Und deshalb wird ‚seiend‘ früher von der Substanz ausgesagt und später von den anderen. Und deshalb ist ‚seiend‘ keine Gattung der Substanz und der Quantität, weil keine Gattung nach früher und später von ihren Arten ausgesagt wird, sondern es wird analog ausgesagt.

*(Deutsche Übersetzung: Hanns-Gregor Nissing auf der Grundlage der Übersetzung Richard Heinzmanns)*